

lichen Einrichtungen und Organisationen brauchen, um uns zu bekämpfen. Die Theoretiker mögen sich darüber streiten, wie weit die Lehren des wissenschaftlichen Sozialismus mit den Grundgedanken der katholischen Kirche in Einklang zu bringen sind. Die haben in Deutschland in dem Pörrer-Gloss ein katholisches Gelehrtes, der entschieden die Anschauung vertritt, daß auch ein guter Katholik Marxist sein kann. Wahrscheinlich ist, daß sich die katholische Kirche, die sich als so ungeschwächte, unerschütterliche und unerschütterliche Organisation bewahrt hat, auch mit einer sozialistischen Anpassung der Gesellschaft abfinden und auf die Dauer kein Hindernis für die Vermittlung unter sozialistischen Wirtschaftsziele sein wird.

Die Gefahr, daß wir in eine Kampfstellung zur katholischen Kirche und damit auch zum Zentrum geraten, liegt besonders bei Kirchen- und Schulfragen vor. Die Sozialdemokratie will, daß die Kirche frei vom Staat, aber auch der Staat und die Schule frei von der Kirche sind, während die katholische Kirche einen weitgehenden Einfluß auf die Schule beansprucht. Nichts könnte der Sozialdemokratie heute in Deutschland unerwünschter sein als ein sogenannter Kulturkampf.

Unter den heutigen Verhältnissen würde es für die arbeitenden Massen Deutschlands geradezu verhängnisvoll werden, wenn durch die Gegensätze auf kirchlichen und schulpolitischen Gebieten ein Zusammenarbeiten zwischen Zentrum und Sozialdemokratie unmöglich würde. Hoffentlich sehen gerade die katholischen Arbeiter ein, daß wir ihrer religiösen Freiheit in keiner Weise zu nahe treten wollen. Die katholische Kirche hat auch in den Ländern, in denen die Trennung von Kirche und Staat und Schule und Staat streng durchgeführt ist, ihre Stellung und ihre Stärke zu wahren vermocht. Es besteht daher eigentlich für sie kein Anlaß, den Bestrebungen der Sozialdemokratie entgegenzutreten, die eine reinliche Scheidung zwischen Kirche, Staat und Schule herbeiführen will.

Bei der großen politischen Bedeutung, die das katholische Zentrum in Deutschland besitzt, ist es auch für uns nicht gleichgültig, wer der Nachfolger Benedikt XV. auf dem päpstlichen Throne wird. Im Interesse des deutschen Volkes liegt es, daß kein fanatischer Ererter den päpstlichen Thron besteigt, der uns das Zusammenarbeiten mit den katholischen Arbeitern und Angehörigen erschwert.

Noch immer keine Einigung

Die Beratung über die Steuerfragen, die sich äußerst schwierig gestaltet, geben, wie es in bezüglichen Fällen immer geschieht, bürgerlichen Sensationsjournalisten zu den verschiedensten Ausschreitungen Anlaß. Man sieht, daß der Reichspräsident Obert die Führer der Sozialdemokratie zu sich erboten hat, um auf sie einzuwirken, man hört, daß die Verhandlungen äußerst günstig seien, und schließlich, daß ein Kompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie wieder einmal als abgeschlossen gelten kann. Nichts von alledem ist zutreffend. Bisher hat der Reichspräsident in die Verhandlungen nicht eingegriffen, ist die Situation nicht günstig, und auch vor einem Abschluß eines Kompromisses kann keine Rede sein. Man scheint sich in Zentrumskreisen der Hoffnung hinzugeben, daß die Sozialdemokratie allein aus außenpolitischen Gründen nachgeben wird und wieder einmal das Hauptopfer bringt. Selbige finden innerhalb unserer Fraktion ausgesprochenste Momente weitgehende Berücksichtigung, aber man irrt, wenn man annimmt, daß die Sozialdemokratie auch diesmal das Hauptopfer, durch die Umstände gezwungen, tragen wird. Ein solches Opfer des Reiches ist als Forderung der Sozialdemokratie im Augenblick bestehen, und dieses Opfer leisten wir nicht in einer Verquickung des Reichsoptopfers mit den neuen Verhandlungsfragen.

Die Situation ist äußerst ernst, und es sind schwere Komplikationen zu erwarten, wenn das Zentrum den Wünschen der Sozialdemokratie unter Berücksichtigung dessen, daß wir bereit sind, in beschränkter Maße Verbrauchssteuern zu bewilligen, nicht weitgehend entgegenkommt. Aber auch, wenn zwischen den beiden Koalitionsparteien eine Einigung erzielt werden sollte, ist noch nicht abzusehen, wie die parlamentarische Mehrheit für die Steuerfrage zustande kommt. Leider verhalten sich die Unabhängigen bisher ablehnend, indirekte Steuern zu bewilligen. Auf der anderen Seite haben die Volkspartei und die Demokraten, deren einziges Verbot ist, die sozialdemokratischen Forderungen ganz und gar unmöglich zu machen. Hinzu kommt, daß sowohl die Volkspartei wie die Demokraten selbst

das Zugeständnis, die Änderungen des Steuerzuschusses an der Regierungsvorlage rückgängig zu machen, und diese, soweit die Einkünfte in Betracht kommen, in allem Maße bestehen zu lassen, mit dem Verlangen nach Eintritt in die Regierung verbunden werden. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion besitzt keine Lust, mit der Partei der Unüberwindlichkeit, der Volkspartei, eine „große Koalition“ zu bilden. Erst am Sonnabend hat die Partei Stresemann — wie wir an anderer Stelle zeigen — bewiesen, wie unüberwindlich sie ist. Desgleichen haben die Pressekommentare gewisser volksparteilicher Blätter über die Steuerfrage und über das Problem der Monarchie, das durch den Zentrumsparteitagen in diesen Tagen wieder angegriffen wurde, gezeigt, daß geradezu außenpolitische Momente eine Abgabe an die Volkspartei betreffend ihren Eintritt in die Regierung notwendig machen.

Wie man also über den Berg hinwegkommen soll, steht heute noch dahin. Es ist anzunehmen, daß auch der Dienstag keine Einigung bringt, und so der Reichstagsrat nicht in der Lage sein wird, die angekündigte große Rede als Einleitung zu der politischen Debatte zu halten. Am Montag nachmittags tritt die Fraktion der Sozialdemokratie zusammen, um über den Verlauf der bisherigen Verhandlungen zu beraten. Anschließend soll auf Wunsch des Reichstagsrats eine Besprechung zwischen den Koalitionsparteien sowie Volkspartei und Demokraten stattfinden. Zu dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird die sozialdemokratische Reichstagsfraktion noch im Laufe der Nacht vom Montag zum Dienstag Stellung nehmen.

Löbe über das Steuerkompromiß

Berlin, 23. Januar. Reichspräsident Löbe sprach am Sonntag vor den sozialdemokratischen Arbeitern des gesamten A.G.-Konzerns über das zeitgemäße Thema: „Nach Cannes, vor Genoa“. Poincaré, so sagte Löbe, ist nichts anderes als der Graf Westarp Frankreichs. Und George hat jetzt Poincaré geantwortet. Seine Rede beweist, daß er in diesen zwei Jahren viel zugelehrt hat. Das Kabinett Wirth hat gut daran getan, sich das internationale Vertrauen nach und nach zu erwerben. Wenn der 15. Januar ohne Sanktionen vorübergegangen ist, so verdanken wir dies der Erfüllungspolitik Wirths. Was in Cannes erreicht worden ist, verdanken wir der Tätigkeit Rathenaus, den man von rechts schmählt, dessen Verdienst man aber böswillig schmälert. Das führt uns zur Innenpolitik. Innerpolitisch ist das Steuerkompromiß eine fürchbare Notwendigkeit. Dieses Steuerkompromiß muß zustande kommen, denn die Entente ist befugt, Deutschland Steuern in einer Höhe aufzuerlegen, die nicht geringer ist, als in den übrigen Ländern. Auf parlamentarischem Wege erreichen wir die Erfassung der Sachverhalte nicht, weil Zentrum und Demokraten unbedingt dagegen sind. Der einzige Ausweg, der uns übrig bleibt, ist die Zwangsanleihe, nicht eine Abgabe vom Vermögen, sondern ein Anrecht auf eine wenn auch geringe Verzinsung.

Wie zum 27. Januar müssen wir eine Erklärung abgeben. Deshalb müssen wir unbedingt noch in dieser Woche eine schließliche werden, ob wir den Weg der Staatsanleihe gegen, die uns schuldungsmäßig zwei bis drei Milliarden Gold einbringen soll. Die Zentrumsführer haben bisher zu diesem Kompromiß ihre Zustimmung noch nicht erklärt, noch weniger die Demokraten. Konsequenz der Steuerpolitik kann sein, daß das Kabinett Wirth vielleicht schon am Mittwoch gekürzt ist. In diesem Falle bleibt uns nur übrig, entweder Neuwahl oder eine Regierung Stresemann oder vielleicht gar Herge. Ich sehe dieser Lösung wohl gegenüber. Die internationale Lage ist aber so gespannt, daß wir auf lange Sicht die Dinge nicht abzuwickeln dürfen. Sollte das Kabinett Wirth gekürzt werden, dann ist die unausbelebte Folge ein enormer Marktsturz. Wir haben kein Interesse daran, etwa ein Ministerium Hermann Müller zu bilden. Die Unabhängigen gehen bis zu einem gewissen Grade mit uns, um die Grundzüge des Kabinetts Wirth möglich zu machen. In den Beratungen kann eine Entscheidung jeden Tag erfolgen. Löbe hofft am Schluß zuversichtlich, daß das Kabinett Wirth bleibt, weil es in Cannes den ersten sachlichen Erfolg errungen habe, und weil dieses Kabinett als einziges den Weg nach Genoa antreten könne.

Der Streit der Dresdner Eisenbahner

Entgegen den Beschlüssen und Weisungen der Organisationsleitung ist der Eisenbahnerstreik in Dresden am Sonnabend tatsächlich geworden. Um 12 Uhr mittags begann der Ausstand in den Werkstätten Dresden-Friedrichstadt und gegen 12 Uhr nachts wurde der letzte fahrplanmäßige Zug von Dresden fortgelassen. Vorläufig beschränkt sich der Streik nur auf Dresden, und bei der Haltung der Eisenbahner in Chemnitz, Leipzig und andern sächsischen Städten, wo beschlossen wurde, sich ausschließlich und streng an die Weisungen der Organisationsleitung zu halten, ist ein Lebergreifen auf ganz Sachsen so lange nicht anzunehmen, solange der Streik nicht von der Organisation aus erklärt wird. Eine solche offizielle Streik-Erklärung dürfte aber während der Dauer der Verhandlungen in Berlin nicht zu erwarten sein.

Am Sonnabend und Sonntag war der Hauptbahnhof von zahlreichen Reisenden belagert. Jedoch konnten die von auswärts kommenden Züge anstandslos, wenn auch mit Verhaltung, verkehren. Störungen traten ein, wo es sich um Dresdner Lokomotiven handelte, da Wirtschaftsinhaber Heißluft Dresdner Anzeiger seine Zustimmung zur Einigung der Rothilfe nicht gab. Am Sonntag nachmittags übernahmen Landespolizeibeamte den polizeilichen Schutz des Hauptbahnhofes. Auch am Montag früh dauerte der Streik noch unverändert an. Im Laufe des heutigen Vormittags ist aber, wie uns aus dem Ortsbüro des Deutschen Eisenbahnerverbandes mitgeteilt wird, ein hartes Abblauen der Bewegung eingetreten, so daß mit der vollen Teilnahme des Betriebes im Laufe des Tages zu rechnen ist. Auf dem Personen- und Güterbahnhof Dresden-Neustadt ist die Arbeit seit dem Vormittag bereits wieder voll im Gange. Auch auf dem Hauptbahnhof wird zum großen Teile wieder gearbeitet. Fernzüge werden wieder abgefahren. Es ist also zu erwarten, daß der ordnungsmäßige Betrieb in wenigen Stunden wieder im Gange sein wird.

Woh eine Meldung des Revision-Sachdienstes sollen gestern nachmittags einige Mitglieder der Streikleitung verhaftet worden sein. Nach derselben Quelle ist es gelungen, am Sonntag eine ganze Anzahl von Fernzügen abzulassen, allerdings

meist Durchgangszüge, so nach Berlin zwei Schnellzüge, je einen nach Leipzig, Schandau, Görlitz und München und noch zwei oder drei andre Züge. Der Präsident der Eisenbahngeneraldirektion hat einen Erlaß veröffentlicht, nach dem die Streikenden aufgefordert werden, bis morgen Montag, nachmittags 3 Uhr, ihren Dienst wieder aufzunehmen, andernfalls sie entlassen sind. Gegen die unflätigen Angekligten wird im Wege des Disziplinarverfahrens vorgegangen werden. Die mit der Organisationsleitung nicht in Verbindung stehende Streikleitung sieht sich gezwungen, sich gegen Eingriffe der Streikenden in die Maßnahmen der Verwaltung zu wenden und die Streikenden auf das Strafbarbare derartig unbedingter Eingriffe aufmerksam zu machen. Die für heute Montag abend von der Ortsverwaltung Dresden des Deutschen Eisenbahnerverbandes nach dem Arsenalpalast einberathene Versammlung mit dem Thema „Das Arbeitszeitgesetz“ fällt aus.

Zur Aufklärung über die Eisenbahnerbewegung

Die Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Eisenbahnerverbandes folgendes bekannt: Durch falsche Meldungen, deren Herkunft nicht zu erörtern ist, wird die Behauptung angezettelt, daß der Reichsregierung ein Ultimatum von den Dresdner Eisenbahner überreicht und von ihr abgelehnt worden ist. Das trifft nicht zu, sondern das behauptete Ultimatum ist dem Hauptverband zur Erlebigung überreicht worden. Dieser erklärte, daß die Regierung sich schon bereit erklärt habe, am 23. Januar mit den Verhandlungen über die Nebenbedingungen aufzuhören zu beabsichtigen, und dies trifft auch zu. Die Verhandlungen begannen über die Bezirke der Provinzen Ostpreußen und am 28. Januar über Sächsischen verhandelt. Es kann also nicht davon die Rede sein, daß die Reichsregierung Verhandlungen abgelehnt habe. Sie verlangt nur von der Organisation der Rothilfe, daß die Rothilfe positiv erkläre, ob sie die Rothilfe im Lande umfangreiche Erklärungen anstellen, die im wesentlichen weit vorgezeichnet sind und am Dienstag vollständig zum Abschluß kommen werden. Die nach dem gänzlich unangelegenen Abschluß der Bewegung (12.11.21) verstrichene Zeit wurde von der Organisation unbedingt zu den

Leben * Wissen * Kunst Die Dresdner Weber-Woche

Von der Verwaltung der Stadttheater wird uns gemeldet:

Am 20. Januar 1922 ist Webers Festschub in Dresden zum erstenmal aufgeführt worden. Die Dresdner Stadtoper will die hundertste Wiederkehr dieses Tages zum Anlaß nehmen, nicht nur dem Festschub selbst musikalisch und szenisch zu erweisen, sondern eine Reihe festlicher Feste mit Gelegenheiten Carl Maria von Webers zu widmen. Diese Feste sollen ein Bekenntnis zu dem Meister sein, den wir auf der Höhe seines Ruhms die Dresdner deutsche Oper als ihren Vorstufen und Leiter verehren dürfen. Sie sollen den großen Deutschen feiern, in dessen Kunst das Beste und Beste unsrer Vorkultur alle Tat der Zeit überdauert. Sie sollen endlich den dem Glauben gewogenen ein höherwertiges Werk der Kunst, deren Sprache, abstraktheit und allseitige, an seine Grenzen gebunden ist.

Das Weber-Fest der Dresdner Stadtoper beginnt am Donnerstag den 20. Januar mit dem von Grund aus erneuerten Festschub, der am Sonntag den 23. Januar zum erstenmal wiederholt wird. Am Freitag den 27. Januar wird, unter Mitwirkung von Künstlern des sächsischen Schauspielers, die neu inszenierte Frestosa aufgeführt. Am Sonnabend den 28. Januar soll eine Aufführung von Abo Daffan stattfinden, der eine Reihe feiner geistlicher Konzerte veranstaltet. (Wiederholung: Montag den 30. Januar.) Der feierliche Abend, am 31. Januar, feiert Webers Geburtstag.

Das Programm der Weber-Feste war ursprünglich von umfänglicheren, jedoch. Eine Anzahl wichtiger Umstände hat sich gegen diesen ursprünglichen Plan verknüpft. Webers nachgelassene Komische Oper Die drei Söhne, in der Bearbeitung von August Naber, war fast fertig vorbereitet, als die Unterstützung unentbehrlicher Mitglieder infolge von Krankheit und anderer Hindernisse in letzter Stunde unmöglich wurde. Ähnliche Schwierigkeiten verknüpften die vorzeitige Kenntnisnahme des Weber-Festes; hier kam als besonderes Hemmnis noch der unentbehrliche Streit in einer Weber-Fest, mit der die Forderung der Festschubkommission verbunden war. Beide Werke sollen jedoch im Laufe dieser Spielzeit herausgegeben und dann durch schließliche Zusammenfassung sämtlicher Abende ein Lebensfest mit dem Webers Geburtstag gegeben werden.

Die Dresdner Stadtoper geht an diese große Aufgabe mit dem Gefühl heran, der Gegenwart gegenüber eine Verpflichtung

nam, besonderer Art zu erfüllen, indem sie bemüht an die große Nebenleistung der Vergangenheit anknüpft und deren Erhaltung und Weiterführung mit dem Aufbruch der Kräfte verknüpft. Sie hofft auf Verständnis und Förderung von Seiten des Dresdner Publikums, das bei dieser Gelegenheit erweisen kann, daß Dresden nicht nur auf Grund geschichtlicher Tatsachen, sondern mit dem Recht lebendiger Tat und schöpferischen Anteils verfügt ist, um in Webers die Stadt Carl Maria von Webers zu nennen.

Die Neueinstudierung der Frestosa

Am Ausfüllen kommen erwünschte Gaben nicht leicht zu spät, und die für den vergangenen Herbst erwartete Weber-Feste, zu der Dresden in besonders verpflichtet war, kommt uns heute auch noch gerecht.

Das Schauspiel Frestosa ist in dem ihm innewohnenden Zug ein Hochgefühl der einmal Webers gewidmeten Schauspielwörter. Über den Dichter Paul Wolff — man kennt übrigens seine Beziehungen zu Goethe — vertritt dem Stück einen romantischen, lebensvollen Auszug. An die dramatischen Geschicknisse in Frestosa kann kein besonderer Nachsatz angelegt werden; sie wirken wie Bilder auf einem bedruckten Raum; aber goldene Fäden sind darin gewebt, die der große Dichtmeister Carl Maria hat durchdrungen lassen. Die Frestosa wird am 27. Januar, nach dem ersten, am 28. Januar, nach dem zweiten, am 29. Januar, nach dem dritten, am 30. Januar, nach dem vierten, am 31. Januar, nach dem fünften, am 1. Februar, nach dem sechsten, am 2. Februar, nach dem siebenten, am 3. Februar, nach dem achten, am 4. Februar, nach dem neunten, am 5. Februar, nach dem zehnten, am 6. Februar, nach dem elften, am 7. Februar, nach dem zwölften, am 8. Februar, nach dem dreizehnten, am 9. Februar, nach dem vierzehnten, am 10. Februar, nach dem fünfzehnten, am 11. Februar, nach dem sechzehnten, am 12. Februar, nach dem siebzehnten, am 13. Februar, nach dem achtzehnten, am 14. Februar, nach dem neunzehnten, am 15. Februar, nach dem zwanzigsten, am 16. Februar, nach dem einundzwanzigsten, am 17. Februar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 18. Februar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 19. Februar, nach dem vierundzwanzigsten, am 20. Februar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 21. Februar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 22. Februar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 23. Februar, nach dem achtundzwanzigsten, am 24. Februar, nach dem neunundzwanzigsten, am 25. Februar, nach dem zwanzigsten, am 26. Februar, nach dem einundzwanzigsten, am 27. Februar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 28. Februar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 29. Februar, nach dem vierundzwanzigsten, am 30. Februar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 31. Februar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 1. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 2. März, nach dem achtundzwanzigsten, am 3. März, nach dem neunundzwanzigsten, am 4. März, nach dem zwanzigsten, am 5. März, nach dem einundzwanzigsten, am 6. März, nach dem zweiundzwanzigsten, am 7. März, nach dem dreiundzwanzigsten, am 8. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 9. März, nach dem fünfundzwanzigsten, am 10. März, nach dem sechsundzwanzigsten, am 11. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 12. März, nach dem achtundzwanzigsten, am 13. März, nach dem neunundzwanzigsten, am 14. März, nach dem zwanzigsten, am 15. März, nach dem einundzwanzigsten, am 16. März, nach dem zweiundzwanzigsten, am 17. März, nach dem dreiundzwanzigsten, am 18. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 19. März, nach dem fünfundzwanzigsten, am 20. März, nach dem sechsundzwanzigsten, am 21. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 22. März, nach dem achtundzwanzigsten, am 23. März, nach dem neunundzwanzigsten, am 24. März, nach dem zwanzigsten, am 25. März, nach dem einundzwanzigsten, am 26. März, nach dem zweiundzwanzigsten, am 27. März, nach dem dreiundzwanzigsten, am 28. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 29. März, nach dem fünfundzwanzigsten, am 30. März, nach dem sechsundzwanzigsten, am 31. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 1. April, nach dem achtundzwanzigsten, am 2. April, nach dem neunundzwanzigsten, am 3. April, nach dem zwanzigsten, am 4. April, nach dem einundzwanzigsten, am 5. April, nach dem zweiundzwanzigsten, am 6. April, nach dem dreiundzwanzigsten, am 7. April, nach dem vierundzwanzigsten, am 8. April, nach dem fünfundzwanzigsten, am 9. April, nach dem sechsundzwanzigsten, am 10. April, nach dem siebenundzwanzigsten, am 11. April, nach dem achtundzwanzigsten, am 12. April, nach dem neunundzwanzigsten, am 13. April, nach dem zwanzigsten, am 14. April, nach dem einundzwanzigsten, am 15. April, nach dem zweiundzwanzigsten, am 16. April, nach dem dreiundzwanzigsten, am 17. April, nach dem vierundzwanzigsten, am 18. April, nach dem fünfundzwanzigsten, am 19. April, nach dem sechsundzwanzigsten, am 20. April, nach dem siebenundzwanzigsten, am 21. April, nach dem achtundzwanzigsten, am 22. April, nach dem neunundzwanzigsten, am 23. April, nach dem zwanzigsten, am 24. April, nach dem einundzwanzigsten, am 25. April, nach dem zweiundzwanzigsten, am 26. April, nach dem dreiundzwanzigsten, am 27. April, nach dem vierundzwanzigsten, am 28. April, nach dem fünfundzwanzigsten, am 29. April, nach dem sechsundzwanzigsten, am 30. April, nach dem siebenundzwanzigsten, am 1. Mai, nach dem achtundzwanzigsten, am 2. Mai, nach dem neunundzwanzigsten, am 3. Mai, nach dem zwanzigsten, am 4. Mai, nach dem einundzwanzigsten, am 5. Mai, nach dem zweiundzwanzigsten, am 6. Mai, nach dem dreiundzwanzigsten, am 7. Mai, nach dem vierundzwanzigsten, am 8. Mai, nach dem fünfundzwanzigsten, am 9. Mai, nach dem sechsundzwanzigsten, am 10. Mai, nach dem siebenundzwanzigsten, am 11. Mai, nach dem achtundzwanzigsten, am 12. Mai, nach dem neunundzwanzigsten, am 13. Mai, nach dem zwanzigsten, am 14. Mai, nach dem einundzwanzigsten, am 15. Mai, nach dem zweiundzwanzigsten, am 16. Mai, nach dem dreiundzwanzigsten, am 17. Mai, nach dem vierundzwanzigsten, am 18. Mai, nach dem fünfundzwanzigsten, am 19. Mai, nach dem sechsundzwanzigsten, am 20. Mai, nach dem siebenundzwanzigsten, am 21. Mai, nach dem achtundzwanzigsten, am 22. Mai, nach dem neunundzwanzigsten, am 23. Mai, nach dem zwanzigsten, am 24. Mai, nach dem einundzwanzigsten, am 25. Mai, nach dem zweiundzwanzigsten, am 26. Mai, nach dem dreiundzwanzigsten, am 27. Mai, nach dem vierundzwanzigsten, am 28. Mai, nach dem fünfundzwanzigsten, am 29. Mai, nach dem sechsundzwanzigsten, am 30. Mai, nach dem siebenundzwanzigsten, am 31. Mai, nach dem achtundzwanzigsten, am 1. Juni, nach dem neunundzwanzigsten, am 2. Juni, nach dem zwanzigsten, am 3. Juni, nach dem einundzwanzigsten, am 4. Juni, nach dem zweiundzwanzigsten, am 5. Juni, nach dem dreiundzwanzigsten, am 6. Juni, nach dem vierundzwanzigsten, am 7. Juni, nach dem fünfundzwanzigsten, am 8. Juni, nach dem sechsundzwanzigsten, am 9. Juni, nach dem siebenundzwanzigsten, am 10. Juni, nach dem achtundzwanzigsten, am 11. Juni, nach dem neunundzwanzigsten, am 12. Juni, nach dem zwanzigsten, am 13. Juni, nach dem einundzwanzigsten, am 14. Juni, nach dem zweiundzwanzigsten, am 15. Juni, nach dem dreiundzwanzigsten, am 16. Juni, nach dem vierundzwanzigsten, am 17. Juni, nach dem fünfundzwanzigsten, am 18. Juni, nach dem sechsundzwanzigsten, am 19. Juni, nach dem siebenundzwanzigsten, am 20. Juni, nach dem achtundzwanzigsten, am 21. Juni, nach dem neunundzwanzigsten, am 22. Juni, nach dem zwanzigsten, am 23. Juni, nach dem einundzwanzigsten, am 24. Juni, nach dem zweiundzwanzigsten, am 25. Juni, nach dem dreiundzwanzigsten, am 26. Juni, nach dem vierundzwanzigsten, am 27. Juni, nach dem fünfundzwanzigsten, am 28. Juni, nach dem sechsundzwanzigsten, am 29. Juni, nach dem siebenundzwanzigsten, am 30. Juni, nach dem achtundzwanzigsten, am 1. Juli, nach dem neunundzwanzigsten, am 2. Juli, nach dem zwanzigsten, am 3. Juli, nach dem einundzwanzigsten, am 4. Juli, nach dem zweiundzwanzigsten, am 5. Juli, nach dem dreiundzwanzigsten, am 6. Juli, nach dem vierundzwanzigsten, am 7. Juli, nach dem fünfundzwanzigsten, am 8. Juli, nach dem sechsundzwanzigsten, am 9. Juli, nach dem siebenundzwanzigsten, am 10. Juli, nach dem achtundzwanzigsten, am 11. Juli, nach dem neunundzwanzigsten, am 12. Juli, nach dem zwanzigsten, am 13. Juli, nach dem einundzwanzigsten, am 14. Juli, nach dem zweiundzwanzigsten, am 15. Juli, nach dem dreiundzwanzigsten, am 16. Juli, nach dem vierundzwanzigsten, am 17. Juli, nach dem fünfundzwanzigsten, am 18. Juli, nach dem sechsundzwanzigsten, am 19. Juli, nach dem siebenundzwanzigsten, am 20. Juli, nach dem achtundzwanzigsten, am 21. Juli, nach dem neunundzwanzigsten, am 22. Juli, nach dem zwanzigsten, am 23. Juli, nach dem einundzwanzigsten, am 24. Juli, nach dem zweiundzwanzigsten, am 25. Juli, nach dem dreiundzwanzigsten, am 26. Juli, nach dem vierundzwanzigsten, am 27. Juli, nach dem fünfundzwanzigsten, am 28. Juli, nach dem sechsundzwanzigsten, am 29. Juli, nach dem siebenundzwanzigsten, am 30. Juli, nach dem achtundzwanzigsten, am 31. Juli, nach dem neunundzwanzigsten, am 1. August, nach dem zwanzigsten, am 2. August, nach dem einundzwanzigsten, am 3. August, nach dem zweiundzwanzigsten, am 4. August, nach dem dreiundzwanzigsten, am 5. August, nach dem vierundzwanzigsten, am 6. August, nach dem fünfundzwanzigsten, am 7. August, nach dem sechsundzwanzigsten, am 8. August, nach dem siebenundzwanzigsten, am 9. August, nach dem achtundzwanzigsten, am 10. August, nach dem neunundzwanzigsten, am 11. August, nach dem zwanzigsten, am 12. August, nach dem einundzwanzigsten, am 13. August, nach dem zweiundzwanzigsten, am 14. August, nach dem dreiundzwanzigsten, am 15. August, nach dem vierundzwanzigsten, am 16. August, nach dem fünfundzwanzigsten, am 17. August, nach dem sechsundzwanzigsten, am 18. August, nach dem siebenundzwanzigsten, am 19. August, nach dem achtundzwanzigsten, am 20. August, nach dem neunundzwanzigsten, am 21. August, nach dem zwanzigsten, am 22. August, nach dem einundzwanzigsten, am 23. August, nach dem zweiundzwanzigsten, am 24. August, nach dem dreiundzwanzigsten, am 25. August, nach dem vierundzwanzigsten, am 26. August, nach dem fünfundzwanzigsten, am 27. August, nach dem sechsundzwanzigsten, am 28. August, nach dem siebenundzwanzigsten, am 29. August, nach dem achtundzwanzigsten, am 30. August, nach dem neunundzwanzigsten, am 31. August, nach dem zwanzigsten, am 1. September, nach dem einundzwanzigsten, am 2. September, nach dem zweiundzwanzigsten, am 3. September, nach dem dreiundzwanzigsten, am 4. September, nach dem vierundzwanzigsten, am 5. September, nach dem fünfundzwanzigsten, am 6. September, nach dem sechsundzwanzigsten, am 7. September, nach dem siebenundzwanzigsten, am 8. September, nach dem achtundzwanzigsten, am 9. September, nach dem neunundzwanzigsten, am 10. September, nach dem zwanzigsten, am 11. September, nach dem einundzwanzigsten, am 12. September, nach dem zweiundzwanzigsten, am 13. September, nach dem dreiundzwanzigsten, am 14. September, nach dem vierundzwanzigsten, am 15. September, nach dem fünfundzwanzigsten, am 16. September, nach dem sechsundzwanzigsten, am 17. September, nach dem siebenundzwanzigsten, am 18. September, nach dem achtundzwanzigsten, am 19. September, nach dem neunundzwanzigsten, am 20. September, nach dem zwanzigsten, am 21. September, nach dem einundzwanzigsten, am 22. September, nach dem zweiundzwanzigsten, am 23. September, nach dem dreiundzwanzigsten, am 24. September, nach dem vierundzwanzigsten, am 25. September, nach dem fünfundzwanzigsten, am 26. September, nach dem sechsundzwanzigsten, am 27. September, nach dem siebenundzwanzigsten, am 28. September, nach dem achtundzwanzigsten, am 29. September, nach dem neunundzwanzigsten, am 30. September, nach dem zwanzigsten, am 1. Oktober, nach dem einundzwanzigsten, am 2. Oktober, nach dem zweiundzwanzigsten, am 3. Oktober, nach dem dreiundzwanzigsten, am 4. Oktober, nach dem vierundzwanzigsten, am 5. Oktober, nach dem fünfundzwanzigsten, am 6. Oktober, nach dem sechsundzwanzigsten, am 7. Oktober, nach dem siebenundzwanzigsten, am 8. Oktober, nach dem achtundzwanzigsten, am 9. Oktober, nach dem neunundzwanzigsten, am 10. Oktober, nach dem zwanzigsten, am 11. Oktober, nach dem einundzwanzigsten, am 12. Oktober, nach dem zweiundzwanzigsten, am 13. Oktober, nach dem dreiundzwanzigsten, am 14. Oktober, nach dem vierundzwanzigsten, am 15. Oktober, nach dem fünfundzwanzigsten, am 16. Oktober, nach dem sechsundzwanzigsten, am 17. Oktober, nach dem siebenundzwanzigsten, am 18. Oktober, nach dem achtundzwanzigsten, am 19. Oktober, nach dem neunundzwanzigsten, am 20. Oktober, nach dem zwanzigsten, am 21. Oktober, nach dem einundzwanzigsten, am 22. Oktober, nach dem zweiundzwanzigsten, am 23. Oktober, nach dem dreiundzwanzigsten, am 24. Oktober, nach dem vierundzwanzigsten, am 25. Oktober, nach dem fünfundzwanzigsten, am 26. Oktober, nach dem sechsundzwanzigsten, am 27. Oktober, nach dem siebenundzwanzigsten, am 28. Oktober, nach dem achtundzwanzigsten, am 29. Oktober, nach dem neunundzwanzigsten, am 30. Oktober, nach dem zwanzigsten, am 31. Oktober, nach dem einundzwanzigsten, am 1. November, nach dem zweiundzwanzigsten, am 2. November, nach dem dreiundzwanzigsten, am 3. November, nach dem vierundzwanzigsten, am 4. November, nach dem fünfundzwanzigsten, am 5. November, nach dem sechsundzwanzigsten, am 6. November, nach dem siebenundzwanzigsten, am 7. November, nach dem achtundzwanzigsten, am 8. November, nach dem neunundzwanzigsten, am 9. November, nach dem zwanzigsten, am 10. November, nach dem einundzwanzigsten, am 11. November, nach dem zweiundzwanzigsten, am 12. November, nach dem dreiundzwanzigsten, am 13. November, nach dem vierundzwanzigsten, am 14. November, nach dem fünfundzwanzigsten, am 15. November, nach dem sechsundzwanzigsten, am 16. November, nach dem siebenundzwanzigsten, am 17. November, nach dem achtundzwanzigsten, am 18. November, nach dem neunundzwanzigsten, am 19. November, nach dem zwanzigsten, am 20. November, nach dem einundzwanzigsten, am 21. November, nach dem zweiundzwanzigsten, am 22. November, nach dem dreiundzwanzigsten, am 23. November, nach dem vierundzwanzigsten, am 24. November, nach dem fünfundzwanzigsten, am 25. November, nach dem sechsundzwanzigsten, am 26. November, nach dem siebenundzwanzigsten, am 27. November, nach dem achtundzwanzigsten, am 28. November, nach dem neunundzwanzigsten, am 29. November, nach dem zwanzigsten, am 30. November, nach dem einundzwanzigsten, am 1. Dezember, nach dem zweiundzwanzigsten, am 2. Dezember, nach dem dreiundzwanzigsten, am 3. Dezember, nach dem vierundzwanzigsten, am 4. Dezember, nach dem fünfundzwanzigsten, am 5. Dezember, nach dem sechsundzwanzigsten, am 6. Dezember, nach dem siebenundzwanzigsten, am 7. Dezember, nach dem achtundzwanzigsten, am 8. Dezember, nach dem neunundzwanzigsten, am 9. Dezember, nach dem zwanzigsten, am 10. Dezember, nach dem einundzwanzigsten, am 11. Dezember, nach dem zweiundzwanzigsten, am 12. Dezember, nach dem dreiundzwanzigsten, am 13. Dezember, nach dem vierundzwanzigsten, am 14. Dezember, nach dem fünfundzwanzigsten, am 15. Dezember, nach dem sechsundzwanzigsten, am 16. Dezember, nach dem siebenundzwanzigsten, am 17. Dezember, nach dem achtundzwanzigsten, am 18. Dezember, nach dem neunundzwanzigsten, am 19. Dezember, nach dem zwanzigsten, am 20. Dezember, nach dem einundzwanzigsten, am 21. Dezember, nach dem zweiundzwanzigsten, am 22. Dezember, nach dem dreiundzwanzigsten, am 23. Dezember, nach dem vierundzwanzigsten, am 24. Dezember, nach dem fünfundzwanzigsten, am 25. Dezember, nach dem sechsundzwanzigsten, am 26. Dezember, nach dem siebenundzwanzigsten, am 27. Dezember, nach dem achtundzwanzigsten, am 28. Dezember, nach dem neunundzwanzigsten, am 29. Dezember, nach dem zwanzigsten, am 30. Dezember, nach dem einundzwanzigsten, am 31. Dezember, nach dem zweiundzwanzigsten, am 1. Januar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 2. Januar, nach dem vierundzwanzigsten, am 3. Januar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 4. Januar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 5. Januar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 6. Januar, nach dem achtundzwanzigsten, am 7. Januar, nach dem neunundzwanzigsten, am 8. Januar, nach dem zwanzigsten, am 9. Januar, nach dem einundzwanzigsten, am 10. Januar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 11. Januar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 12. Januar, nach dem vierundzwanzigsten, am 13. Januar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 14. Januar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 15. Januar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 16. Januar, nach dem achtundzwanzigsten, am 17. Januar, nach dem neunundzwanzigsten, am 18. Januar, nach dem zwanzigsten, am 19. Januar, nach dem einundzwanzigsten, am 20. Januar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 21. Januar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 22. Januar, nach dem vierundzwanzigsten, am 23. Januar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 24. Januar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 25. Januar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 26. Januar, nach dem achtundzwanzigsten, am 27. Januar, nach dem neunundzwanzigsten, am 28. Januar, nach dem zwanzigsten, am 29. Januar, nach dem einundzwanzigsten, am 30. Januar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 31. Januar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 1. Februar, nach dem vierundzwanzigsten, am 2. Februar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 3. Februar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 4. Februar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 5. Februar, nach dem achtundzwanzigsten, am 6. Februar, nach dem neunundzwanzigsten, am 7. Februar, nach dem zwanzigsten, am 8. Februar, nach dem einundzwanzigsten, am 9. Februar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 10. Februar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 11. Februar, nach dem vierundzwanzigsten, am 12. Februar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 13. Februar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 14. Februar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 15. Februar, nach dem achtundzwanzigsten, am 16. Februar, nach dem neunundzwanzigsten, am 17. Februar, nach dem zwanzigsten, am 18. Februar, nach dem einundzwanzigsten, am 19. Februar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 20. Februar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 21. Februar, nach dem vierundzwanzigsten, am 22. Februar, nach dem fünfundzwanzigsten, am 23. Februar, nach dem sechsundzwanzigsten, am 24. Februar, nach dem siebenundzwanzigsten, am 25. Februar, nach dem achtundzwanzigsten, am 26. Februar, nach dem neunundzwanzigsten, am 27. Februar, nach dem zwanzigsten, am 28. Februar, nach dem einundzwanzigsten, am 29. Februar, nach dem zweiundzwanzigsten, am 30. Februar, nach dem dreiundzwanzigsten, am 1. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 2. März, nach dem fünfundzwanzigsten, am 3. März, nach dem sechsundzwanzigsten, am 4. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 5. März, nach dem achtundzwanzigsten, am 6. März, nach dem neunundzwanzigsten, am 7. März, nach dem zwanzigsten, am 8. März, nach dem einundzwanzigsten, am 9. März, nach dem zweiundzwanzigsten, am 10. März, nach dem dreiundzwanzigsten, am 11. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 12. März, nach dem fünfundzwanzigsten, am 13. März, nach dem sechsundzwanzigsten, am 14. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 15. März, nach dem achtundzwanzigsten, am 16. März, nach dem neunundzwanzigsten, am 17. März, nach dem zwanzigsten, am 18. März, nach dem einundzwanzigsten, am 19. März, nach dem zweiundzwanzigsten, am 20. März, nach dem dreiundzwanzigsten, am 21. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 22. März, nach dem fünfundzwanzigsten, am 23. März, nach dem sechsundzwanzigsten, am 24. März, nach dem siebenundzwanzigsten, am 25. März, nach dem achtundzwanzigsten, am 26. März, nach dem neunundzwanzigsten, am 27. März, nach dem zwanzigsten, am 28. März, nach dem einundzwanzigsten, am 29. März, nach dem zweiundzwanzigsten, am 30. März, nach dem dreiundzwanzigsten, am 31. März, nach dem vierundzwanzigsten, am 1. April, nach dem fünfundzwanzigsten, am 2. April, nach dem sechsundzwanzigsten, am 3. April, nach dem siebenundzwanzigsten, am 4. April, nach dem achtundzwanzigsten, am 5. April, nach dem neunundzwanzigsten, am 6. April, nach dem zwanzigsten, am 7. April, nach dem einundzwanzigsten, am 8. April, nach dem zweiundzwanzigsten, am 9. April, nach dem dreiundzwanzigsten, am 10. April, nach dem vierundzwanzigsten, am 11. April, nach dem fünfundzwanzigsten, am 12. April, nach dem sechsundzwanzigsten, am 13. April, nach dem siebenundzwanzigsten, am 14. April, nach dem achtundzwanzigsten, am 15. April, nach dem neunundzwanzigsten, am 16. April, nach dem zwanzigsten, am 17. April, nach dem einundzwanzigsten, am 18. April, nach dem zweiundzwanzigsten, am 19. April, nach dem dreiundzwanzigsten, am 20. April, nach dem vierundzwanzigsten, am 21. April, nach dem fünfundzwanzigsten, am 22. April, nach dem sechsundzwanzigsten, am 23. April, nach dem siebenundzwanzigsten, am 24. April, nach dem achtundzwanzigsten, am 25. April, nach dem neunundzwanzigsten, am 26. April, nach dem zwanzigsten, am 27. April, nach dem einundzwanzigsten, am 28. April, nach dem zweiundzwanzigsten, am 29. April, nach dem dreiundzwanzigsten, am 30. April, nach dem vierundzwanzigsten, am 1. Mai, nach dem fünfundzwanzigsten, am 2. Mai, nach dem sechsundzwanzigsten, am 3. Mai, nach dem siebenundzwanzigsten, am 4. Mai, nach dem achtundzwanzigsten, am 5. Mai, nach dem neunundzwanzigsten, am 6. Mai, nach dem zwanzigsten, am 7. Mai, nach dem einundzwanzigsten, am 8. Mai, nach dem zweiundzwanzigsten, am 9. Mai, nach dem dreiundzwanzigsten, am 10. Mai, nach dem vierundzwanzigsten, am 11. Mai, nach dem fünfundzwanzigsten, am 12. Mai, nach dem sechsundzwanzigsten, am 13. Mai, nach dem siebenundzwanzigsten, am 14. Mai, nach dem achtundzwanzigsten, am 15. Mai, nach dem neunundzwanzigsten, am 16. Mai, nach dem zwanzigsten, am 17. Mai, nach dem einundzwanzigsten, am 18. Mai, nach dem zweiundzwanzigsten, am 19. Mai, nach dem dreiundzwanzigsten, am 20. Mai, nach